

Schenefelder Tafel e.V.
Osterbrooksweg 13a
22869 Schenefeld

Jahresbericht des Vorstands – Oktober 2020

Liebe Mitglieder der Schenefelder Tafel,

Wir haben im vergangenen Jahr einige unserer treuen aktiven Helfer verloren. Jüngst erst Norbert Reinhard, unser Polier bei der Herrichtung der Tafel-Räume und unsere „Seele vom Dienst“ Dietrich Klock.

Eine Bitte an alle von Euch, die Norbert und Dietrich gekannt haben: Bitte vergesst sie nie und haltet einen Platz in Euren Herzen für sie frei.

Das verflixte 8. Jahr!
Alles lief routiniert und gut. So hätte es weiter gehen können.
Dann kam Corona.

Erst einmal mussten wir die Tafel für insgesamt drei Wochen schließen.
Ratlosigkeit.

Dann kam Malte...

„Ihr habt die Tafel zu? Geht doch gar nicht. Ich kenne viele Jugendliche mit derzeit sehr viel Zeit. Könnten die nicht?“

„Meinst Du?“

„Was spricht dagegen?“

„Lass es uns ausprobieren. Mehr als schief gehen kann es nicht.“

Am gleichen Tag erhielt ich eine Liste mit etwa 15 Namen plus Mail Adressen plus Handy-Nummern.

Und sie waren alle dabei.

Es war anders, aber es lief. Wenn auch zunächst sehr ungewohnt.
Die Kunden spielten mit und waren zufrieden.

So überstanden wir die ersten Monate der Corona-Krise.

Vor einem Jahr waren wir etwa 270 Mitglieder im Verein. Jetzt sind wir 330. Die Mehrzahl der neuen Mitglieder kam in der Corona-Krise. Fast jeder von den neuen Mitgliedern hat zumindest zeitweise in der Krise mitgeholfen.

Die Schüler*innen und Student*innen sind wieder in der Schule und auf der Uni. Einige motivierten ihre Eltern zum Mitmachen.

Danke Euch allen!

Ohne Euch Jungen wäre die Tafel kalt geblieben.

Ihr habt uns gezeigt, dass man es auch in der Not ganz entspannt, ganz anders und fast genauso gut machen kann.

Danke für diese sehr positive Erfahrung!

Thomas Bornholdt dachte bis März, er wäre fleißig bei der Tafel. Doch dann ging es erst richtig los für ihn und seinen Sohn Jan, bei dem man manchmal den Eindruck hatte, er schliefe auch bei der Tafel. Er war einfach immer da und ansprechbar.

Der arme Thomas musste ins kalte Wasser springen und die Einsatzplanung von Johanna und Helga übernehmen. Das ist ein Job für sich und in Corona-Zeiten war es noch ein ganz besonderer.

Thomas, ohne viele Worte drumherum: Hättest Du Dich nicht durchgebissen, wäre es nicht gegangen. Du hast echte Leidenschaft für die Tafel gezeigt. Danke tausendmal an Dich und auch an Jan.

Erfreut hat uns auch, dass sich die Zahl der Geflüchteten, die bei der Tafel mit Freude aktiv mitarbeiten, stark vergrößert hat. Da entstehen ganz neue Verbindungen und Freundschaften. Danke, dass Ihr dabei seid! Wir schätzen Euch und Eure Mitarbeit sehr.

Mittlerweile pendelt es sich wieder auf den gewohnten Normalbetrieb ein. Fast alle aus dem Kernteam sind auch wieder dabei.

Danke an alle die mitgeholfen haben, diese schwierige Zeit zu überstehen!

Die Zahl der Kunden ist recht stabil geblieben und pendelt um die 270. Registriert sind derzeit etwa 650. Vor einem Jahr waren es 670.

Die Versorgung mit Nahrungsmittel ist ungebrochen gut bis sehr gut. Wir denken, das hat auch eine Menge mit der Verlässlichkeit des Fahrerteams zu tun. Die Märkte können sich einfach auf sie verlassen. Und wenn es doch einmal „Herausforderungen“ gibt, klärt Wolfgang und findet eine Lösung.

Unfassbar, was die Fahrer an Mengen heranschaffen!
In 2019 brachten sie 18.341 Kisten mit Nahrungsmittel zur Tafel. Das waren 2.729 mehr als in 2018.
Ihr seid Helden! Danke an alle Fahrer und ihren großartigen Koordinator, auf den wir uns einfach immer verlassen können.
Danke Wolfgang!

So Ihr Lieben aus den Sortierteams, jetzt wisst Ihr, was so alles durch Eure Hände ging. Die 18.341 Kisten mussten ja auch sortiert und aufbereitet werden. Beeindruckend! Danke an Euch alle!

Ja, bis Corona lief die Tafel wie eine gut geölte Nähmaschine. Helga und Johanna waren die unermüdlichen Koordinatoren des Tafelbetriebs. Seit Corona haben sie entschieden, ihre Verantwortung abzugeben. Ich weiß, eigentlich können wir uns die Schenefelder Tafel ohne Helga und Johanna nicht vorstellen. Aber sie bleiben ja. Und es bleibt sehr vieles von ihnen im Betrieb der Tafel.

Das wir heute als eine vorbildliche Tafel gelten, hat auch eine Menge mit Johanna und Helga zu tun.

Danke an Euch Beiden! Bleibt uns treu. Bleibt vor allem gesund und lebensfroh. Und wenn Ihr mal Langeweile habt und gerade mal kein Corona herrscht ...

Wir konnten Corona bedingt in diesem Jahr noch keine „kauf eins mehr“ Aktion durchführen. Stattdessen erhielten wir enorme Spenden für den Ankauf von Nahrungsmittel. Wir konnten so punktuell unser Angebot ergänzen. Eier, Milch, Mehl, Öl, Nudeln, Reis, Marmelade, aber auch Drogerieartikel für die tägliche Körperpflege. Wir gehen bisher sehr sparsam mit den Möglichkeiten um, da das reguläre Angebot reichhaltig ist.

Wir wurden jüngst vom Metro-Markt in Altona als zweite Tafel neben der Hamburger Tafel ausgewählt. Die Masse bekommt die Hamburger Tafel. Wir erhalten, was in einem kleinen Nebenlager anfällt. Und es macht Freude!

Seit Corona beliefern wir gebrechliche Kunden direkt mit Nahrungsmittel zuhause. Zunächst dachten wir, dass das nur eine Corona Maßnahme wäre. Es entwickelt sich aber immer mehr zu einem wertvollen Bestandteil unseres Grundangebotes. So können wir auch mit Unterstützung des Freiwilligen Forums Kranke und Gebrechliche versorgen.

Leider musste die „Ideenwerkstatt Halstenbek“ ihren Fahrdienst altersbedingt aufgeben. Einige wenige der recht alten Kunden werden von einem Bus der Kirche gefahren. Aber wir denken, es geht auch so. Denn es hat sich etwas wesentliches verändert. Als wir mit der Tafel begannen, lagen Schenefeld und Halstenbek für Menschen ohne Auto ziemlich weit auseinander. Seit die Linie 186 aber nach Halstenbek verlängert wurde, besteht eine gute Verkehrsverbindung und das ursprüngliche Problem der Erreichbarkeit ist gelöst.

Danke an den Kreis Pinneberg! Die Verbesserungen im ÖPNV helfen unseren Kunden doch sehr.

Schade, dass wir in diesem Jahr so gar nicht mehr zusammen feiern können. Ramona hätte so gerne wieder ein Sommerfest und eine Winterfeier organisiert. Das Sommerfest fiel schon weg und

die Winterfeier ist auch noch sehr wackelig. Aber immerhin konnte sie uns im Januar noch mit einer Winterfeier erfreuen. Ramona, Du tust dem Team einfach nur gut! Dafür danken wir Dir alle von Herzen!

Ja, was für ein Jahr. Hoffen wir, dass es irgendwann wieder entspannter wird und dass Ihr alle diese schwierige Zeit gesund durchsteht.

Lasst uns alle gesund bleiben. Das wünsche ich uns von allem am Meisten.

Kommen wir zum anstehenden Wechsel im Vorstand:

Neben Helga und Johanna haben auch Brigitte May und Angelika Wegener sich entschieden, nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren. Aber, sie bleiben uns mit ihrer verantwortlichen Mitarbeit auch weiterhin erhalten.

Brigitte wird weiterhin im Sortierteam verantwortlich mitwirken.

Ebenso Angelika.

Angelika wird auch das Lager unter ihren Fittichen behalten. Ein Blick ins Lager und Ihr wisst, warum wir dafür sehr, sehr dankbar sein können.

Danke Euch Beiden! Wir freuen uns, dass Ihr mit Eurer wertvollen Arbeit der Tafel erhalten bleibt.

Wir haben uns entschlossen, Euch vorzuschlagen, den Vorstand von 9 Personen auf 7 zu verkleinern. Das ist satzungskonform und bedarf keiner Änderung. Wir werden vor den Vorstandswahlen darüber abstimmen.

Wir suchen auch noch immer eine motivierte Nachfolge für mich als 1. Vorsitzenden. Ich mache das jetzt seit der Gründung und ich mache es sehr gerne. Aber, ich möchte nicht der letzte 1.

Vorsitzende der Schenefelder Tafel bleiben. Da bleibt also noch ein Job zu tun! Ich meine das sehr ernst!

Für das kommende Jahr planen wir bisher keine nennenswerten Investitionen und Veränderungen. Wir suchen auf Sparflamme immer noch neue Räume.

Die Coronakrise gesund überstehen. Das ist unsere Hauptaufgabe. Jeder für sich persönlich und für uns als Tafel und unsere Kunden insgesamt.

Auf ein Neues!